

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hernach (am 12. Juli) kam der Kunstmaler Clemen s de la Croce von Burghausen, um Verbesserungen an den Altären vorzunehmen. Er arbeitete bis zum 5. Oktober 1819. „Der Choraltar und der St. Sebastiansaltar wurden schön gepuzt, hin und wieder neu gefaßt; der St. Ursula-Altar aber beinahe ganz neu gefaßt. Alle Bilder wurden neu gemalt, die Kanzel ganz neu gefaßt; die Chorstühle neu gemalt, die Mauer hinter dem Choraltar grün angestrichen; auch das Postament, worauf das heilige Marienbild steht, wurde oben mit einem Behäng von rotem Tafet mit guten Goldfransen verziert. Am Hochaltar wurde auch der Tabernakel und die oberen Figuren Zacharias und Elisabeth neu gefaßt (sie stammten vom alten Choraltar). Die drei Altarbilder kosteten 300 fl., die übrigen Malereien 318 fl. 30 Kr.“*)

Die Bilder, die Maler Croce verfertigt hatte, werden heute im Pfarrhof aufbewahrt: a) Taufe Christi durch Johannes. b) Sebastiansbild. Drei Frauen ziehen die Pfeile heraus und pflegen den Körper des Heiligen. c) Krönung Mariens (wahrscheinlich kein Altarbild.) Sie sind signiert (der Maler hat seinen Namen auf den Bildern vermerkt).

Clemens Giovanni della Croce war der Sohn des italienischen Malers Johann Nepomuk, der sich in Burghausen niedergelassen hatte. Clemens wurde 1783 geboren und starb 1823 in Burghausen. Von ihm stammen auch die Apostelbilder in Gilgenberg (1815).

Pfarrer Distle ließ auch ein neues Fastenbild (Ecce homo) herstellen. Maler und Tischler wurden hiefür mit einer Flachsammlung von 60 Pfund bezahlt. Das Bild, die Geburt Christi darstellend, war ein Geschenk der Nadlerin Helena Hofner in Ried, wo Distle 15 Jahre als Kooperator gewirkt hatte. Die Seitenaltäre wurden schräg aufgestellt; früher waren sie gerade an der Mauer gestanden.

Verbesserungen wurden noch vorgenommen am

*) Die Eintragungen zeigen, daß die Angaben (Braunauer Heimatkunde, 23. Bd., S. 54) über den Nieder Maler Schöck, der 1818 das neue Hochaltarbild gemalt und verschiedene Verbesserungen an den Altären vorgenommen habe, nicht richtig sein können.